

Die neuen Bestände der Camera apostolica im päpstlichen Geheimarchiv.

Von Prof. Dr. EMIL GÖLLER.

Während des Weltkrieges ist es dem Apostolischen Stuhle gelungen, auf dem Wege des Austausches einen großen Teil der besonders für die Geschichte des 15. und 16. Jahrhunderts bedeutsamen Bestände des Archivs der Camera apostolica, die bis dahin dem Römischen Staatsarchiv einverleibt waren, für das päpstliche Geheimarchiv wieder zurückzugewinnen. Dieses erfuhr hierdurch sowohl sachlich wie dem Umfang nach einen bedeutenden Zuwachs. Handelt es sich doch dabei um eine große Anzahl von Bänden, deren Inhalt sich über die Zeit von 1404–1815, also über mehr als 400 Jahre erstreckt und das bisher schon im Vatikanischen Archiv aufbewahrte Material zur Geschichte der päpstlichen Finanzverwaltung in weitgehendem Maße ergänzt. Für die wissenschaftliche Bearbeitung dieser Bestände ist es von höchstem Wert, daß sie nun unmittelbar im Vatikanischen Archiv selbst zugänglich sind. Zwar stand auch bisher ihre Benutzung im römischen Staatsarchiv jedermann offen, und es soll auch hier das freundliche Entgegenkommen der dortigen Archivverwaltung dankbar anerkannt werden. Allein, da die Hauptbestände zur Geschichte des päpstlichen Finanzwesens im Vatikan selbst sich befanden, die Hauptarbeit also dorthin verlegt werden mußte, andererseits es aber nicht zu umgehen war, die dortigen Lücken, soweit möglich, aus dem Staatsarchiv zu ergänzen, so erwies sich diese Arbeitsweise als zu umständlich. Somit werden es die Forscher freudig begrüßen, daß nunmehr die lange Zeit hindurch auseinander gerissenen Materialien wieder zusammen gekommen sind.

Was die bisherige Ausbeute dieser Kammerakten betrifft, so wurden sie schon seither von Ludwig von Pastor und zahlreichen anderen

für ihre Forschungen und Publikationen verwertet.¹⁾ Eine systematische Ausbeute ist bis jetzt nicht erfolgt und wird sich bei den gegenwärtigen Finanzverhältnissen auf längere Zeit hinaus nicht ermöglichen lassen. Und doch handelt es sich dabei um Materialien von höchstem Werte, nicht bloß für die Erforschung des päpstlichen Finanzwesens, sondern auch für die Geschichte aller Länder. Wird man demgemäß auch vorerst nicht an eine planmäßige Veröffentlichung herantreten können, so dürfte es doch möglich sein, allmählich im Laufe der Zeit die wichtigsten deutschen Aufzeichnungen daraus für das 15. Jahrhundert der Forschung zu vermitteln. Neben den laufenden Einnahmen der Kurie aus den Servitien, Annaten und anderen päpstlichen Steuern wird es vor allem wichtig sein, die Einnahmen aus den Cruciat- und Indulgenzgeldern ins Auge zu fassen; dabei erschiene es erwünscht, die Nachrichten über die Kollektoren in Deutschland, soweit dies überhaupt möglich ist, zusammenzustellen. Einen guten Anfang hat für letztere bereits vor fast einem Menschenalter Miltenberger²⁾ gemacht, ohne jedoch eine Fortsetzung folgen zu lassen. Bei meinem letzten Romaufenthalt im Frühjahr 1921 habe ich, allerdings in sehr kurz bemessener Zeit, versucht, einen Überblick über die neu dem vatikanischen Archiv zugeführten Bestände zu gewinnen, und ich glaube, den Fachgelehrten einen Dienst zu tun, wenn ich nun die vorläufigen Ergebnisse hierüber mitteile. Dabei konnte ich mich zum Teil auf Angaben anderer Forscher, so von Gottlob, Arnold und L. Schmitz³⁾ stützen, welche letzterer eine genaue Beschreibung der sog. libri formatarum in der Römischen Quartalschrift gegeben hat.

Nach dem von dem päpstlichen Archivbeamten Ranuzzi für die Inventarisierung vorläufig angelegten und mir zur Verfügung gestellten Verzeichnis handelt es sich dabei um folgende Bestände im einzelnen:

I. *C o n s e n s i e r a s s e g n e*, Collezione A Nrr. 1—296, alias (Nrr. des röm. Staatsarchivs) 1110—1405, für die Zeit von 1457—1594.

¹⁾ Zur Litteratur vgl. u. a. F. Gregorovius, Das röm. Staatsarchiv in: Hist. Ztschr. XXXVI (1876) S. 141 ff. H. Finke, Forschungen zur westf. Geschichte in: Ztschr. f. vaterl. Geschichte und Altertumskunde XLV (Münster 1887) S. 111 ff. A. Gottlob, Aus der Camera apostolica des 15. Jahrhunderts (Innsbruck 1889) S. 30 ff. J. Miltenberger, Versuch einer Neuordnung der päpstl. Kammer in den ersten Regierungsjahren Martins V. in: Röm. Quartalschrift VIII (Rom 1894) S. 393 ff. L. Schmitz, Die libri formatarum camerae apostolicae ebd. S. 451 ff. R. Arnold, Repertorium Germanicum I (Berlin 1897) S. XXXVI ff. L. Céliier, Les dataires du XV. siècle et les origines de la Daterie apostolique (Paris 1910). A. Clergeac, La curie et les bénéficiers consistoriaux (Paris 1911) S. III. M. Fumi, Inventario e Spoglio dei registri della tesoreria apostolica di Perugia e Umbria (Perugia 1901). A. Schulte, Die Fugger in Rom 1495—1523 (Leipzig 1904) S. 256. W. v. Hofmann, Forschungen zur Geschichte der kurialen Behörden vom Schisma bis zur Reformation in: Bibl. des pr. hist. Instituts in Rom XIII (Rom 1914) bes. Bd. II (passim).

²⁾ L. c. S. 398 ff. Für die Zeit Sixtus IV. vgl. J. Schlecht, Andrea Zamometi und der Basler Konzilsversuch vom Jahre 1482 I (Paderborn 1903) S. 1903 (Päpstl. Kollektoren für Deutschland). A. Schulte, c. II 276 ff: Nachrichten über Kollektorien in Deutschland und Polen.

³⁾ L. c.

Collezione B Nrr. 1–247, alias 1406–1652, für die Zeit von 1528–1869.

Dazu Rubrica Nrr. 248–256, alias 1654–1661, für die Zeit von 1523–1591.

II. Annate Nrr. 1–135, alias 1662–1796, für die Zeit von 1421–1797.

III. Annate e quindenni Nrr. 1–13, alias 1797–1809, für die Zeit von 1742–1797.

IV. Formatari Nrr. 1–14, alias 1816–1829, für die Zeit von 1425–1524.

V. Obligazioni per servizi com. Nrr. 1–31 alias 1830–1860, für die Zeit von 1408–1798.

VI. Obligazioni particolari Nrr. 1–9, alias 1892–1900, für die Zeit von 1420–1507.

VII. Tasse di segreteria Nrr. 1–35, alias 2490–2524 für die Zeit von 1419–1815.

Fassen wir zunächst die I. Serie ins Auge, so handelt es sich hier um Aufzeichnungen über resignationes, cessiones und pensiones in Benefizialsachen und den damit verbundenen finanziellen Abmachungen bzw. der Zustimmung (consensi) zu den betr. Pensionen.¹⁾ Für das 15. Jahrhundert kommen in Frage: T. 1 (1457–1470); 2 (1482–1484); 3 (1484–1488); 4 (1488–1491); 5 (1491–1492); 6 (1492–1496); 7 (1496–1499); 8 (1497–1498); 9 (1499–1502); 10 (1500–1507). Zur sachlichen Kennzeichnung seien hier einige Fälle herausgegriffen.

Nr. 1 beginnt fol. 9: Hic incipit liber, in quo notantur resignationes omnes seu cessiones quoruncunque beneficiorum ecclesiasticorum facte in camera apostolica, inceptus de mense iunii anno Dni 1458. Die XII. mensis iunii 1458 etc.

Fol. 12 folgt: Resignationes facte tempore d. n. Pii pape II, incepte de mense octobris pontificatus sui anno primo.

Die sexta eiusdem Rome in camera apostolica rev. d. Johannes tit. s. Clementis presb. card. Papien. vulgariter nuncupatus resignavit in manibus d. n. pape Pii II preposituram eccl. s. Martini Wormatien., quam in commendam tenebat, seu omne ius, quod in ea habebat, per cedulam manu sua propria subscriptam et suo signeto ibidem impresso, et subscripta etc. manu Johannis Fortini, eius secretarii, et sub data Rome in domibus sue solite residentie anno a nativ. Dni 1458, die 23. mensis septembris, pontificatus prefati d. n. pape anno primo.

Dicta die etc. resignavit scolastriam eccl. Bambergen.

Dicta die d. Georgius Hefler, prepositus eccl. s. Martini Wormatien., in camera apostolica consensit pensioni quadringentorum flor. Renen. rev. d. Johanni tit. s. Clementis presb. card. super fructibus dicte prepositure assignate et litterarum de super expeditioni etc., iuravit etc., testibus etc. Petro de Alcabdete et Johanne Gerons, dicte camere scriptoribus, vocatis etc.

¹⁾ Finke I. c. S. 114 nennt hier einen „vereinzeltten Band, der auch Westfalica enthält.“ Es ist der unten genannte 1. dieser Serie.

Die VII. eiusdem d. Albertus de Eybe, can. et scolasticus eccl. Bambergen. consensit pensioni 100 flor. Renen. rev. d. cardinali predicto super fructibus dicte scolastrie etc.

Fol. 22—24 werden als Datierungsorte „in camera ap.“ zum Jahre 1459 Siena, Florenz und Mantua angegeben. Es sei noch das folgende bemerkenswerte Schreiben hier angeführt:

Fol. 38v. Die et anno predictis (1458 mai. 30) in dicto palatio apostolico in camera paramenti rev. et ill. d. Stephanus dux Bavarie gratis et sponte presentibus me notario et testibus infrascriptis promisit rev. in Christo patri Petro Dei gratia ep. Tirasonen. nomine ss. d. n. pape stipulanti et recipienti, ibidem presenti, quod ipse, quam primum promovebitur ad eccl. Argentin.¹⁾ aut aliam cathedralem vel metropolitanam ecclesiam, cedet omni iuri sibi pertinenti aut resignabit simpliciter in manibus prefati ss. d. n. pape omnia beneficia infrascripta in quadam cedula per dictum d. Stephanum data descripta. Et quod de dictis beneficiis post dictam faciendam de persona sua promotionem amplius non se intromittet et quod ipse adquiescet provisionibus dictorum beneficiorum per dictum ss. d. n. papam faciendis. Et iuravit etc. submitit se presentibus ven. viris d^{nis} Henrico Dailman . . . et Petro Wymari de Ercklentz, prefati ss. d. n. pape cubiculariis, testibus ad predicta vocatis specialiter et rogatis. Tenor vero dictorum beneficiorum in dicta cedula descriptorum sequitur et est talis videlicet:

Thesauraria eccl. Colonien. valet in portatis fl. Renen. 700.

Canonicatus et camerariatus eccl. Argentin. fl. simpl. 200.

Canonicatus eccl. Maguntin. residendo valet ducentos fl., non residendo nichil valet. Prepositura s. Martini Wormatien.

Canonicatus Traiecten., quem non possidet et super quo habuit residentiam in loco, valet trecentos flor. Renen., non residendo nichil valet etc.

Diese kurzen Angaben lassen den Wert und die Bedeutung dieser Aufzeichnungen auch für die deutschen Diözesen erkennen. Wertvoller wird der Inhalt noch, wenn, wie in Band 8 (1497—98) Verpflichtungen zur Zahlung der Annaten aus Anlaß der Resignation hinzukommen (vgl. ebd. fol. 3: „Dicta die (1497 iun. 6) . . . Henricus Bochel, clericus Colonien. dioc., principalis obligavit se camere apostolice pro facultate resignandi quecunque beneficia sibi concessa sub data 11 kal. maii a. V. et promisit certificare cameram iuxta tenorem bulle sub penis camere et iuravit“). Gelegentlich begegnen uns hier (f. 4) Permutationen. Die Form der bei solchen Anlässen gemachten Annatenobligationen ergibt sich aus folgendem Eintrag auf fol. 1 des genannten Bandes: „Die II. iunii 1497 rev. d. Bernardus Sculteti, notarius palatii, ut principalis et privata persona ac vice et nomine Nicolai Cyncman, rectoris par. eccl. s. Jacobi ap. extra muros oppidi Wymar Maguntin. dioc., obligavit se camere apostolice pro annata dicte ecclesie, cuius fructus 12 march. arg. non excedunt, vacantis per resignationem Borkardi Mastet, de qua per signaturam sub data V id.

¹⁾ Tatsächlich gelangte er nicht in den Besitz dieses Bistums, das erst 1478 vakant wurde und dem Herzog Albert von Bayern im Januar 1479 zufiel. Eubel, Hierarchia II 106. Der Fall ist für die Kumulation von Benefizien interessant.

septembris anno quinto concessum fuit provideri eidem Nicolao. Et prefatus d. Bernardus promisit, quod infra sex menses expedientur littere provisionis super dicta ecclesia et solvere annatam, si in litteris expediendis exprimeretur maior valor, quam supra sit expressum, et obligavit se in forma camere et iuravit.¹⁾

Die 2. und 3. Serie betrifft die Annaten bzw. Annaten und Quindennien. Von untergeordneter Bedeutung sind dabei die Quindennien, die erst seit Paul II. im Jahre 1469 für diejenigen Benefizien eingeführt wurden, die mit geistlichen Korporationen uniert waren und, weil sie infolgedessen nie vakant wurden, keine Annate zu entrichten hatten, dafür aber alle 15 Jahre zu einer Abgabe verpflichtet wurden. Um so wichtiger sind die Annatenbände selbst.²⁾ Zwar wurden sie gelegentlich, von einzelnen Forschern, auch von mir benützt,³⁾ aber es fehlt eine Gesamtübersicht über den Umfang dieser päpstlichen Steuer im 15. Jahrhundert. Sie gewinnen auch dadurch eine besondere Bedeutung, daß zum Unterschied vom 14. Jahrhundert mit seinen zahlreichen Rechnungsbüchern für diese Zeit die Kollektorenberichte nur spärlich erhalten sind. Es handelt sich bei diesen Aufzeichnungen um Obligationen zur Zahlung der Annate in einer näher angegebenen Höhe. Dazu kommen die Quittungsbände. Die Eintragungen halten sich durchweg an das gleiche formelhafte Schema: NN. ut principalis et privata persona obligavit se camere . . . super annata ecclesie NN.⁴⁾ Die Bände, im ganzen 135, beginnen mit dem Jahre 1421. Jedoch enthält der erste Band der unten zu besprechenden Serie der Obligationen für die *Servitia communia* fol. 152–167^v einen Faszikel mit der Aufschrift: „Registrum annatarum. Mensis iulii assignatus d. Donadeo de Narnia ap. camere clerico.“ Dieses Register stammt aus der Kammerverwaltung Johanns XXIII. und erstreckt sich über die kurze Zeit vom März bis Oktober 1413. Darunter

¹⁾ Am Rand: *Dicta die solvit predictam annatam d. 28¹/₃*. Hier, wie in allen anderen Fällen, wo der Zahlungsvermerk sich findet, sind die betr. Schreiben durchgestrichen.

²⁾ Vgl. dazu Finke I. c. S. 111. Er macht darauf aufmerksam, daß die Annatenbände Nicolaus' V. fehlen und die Serie mit dem 4. Band Martins V. beginnt. Gottlob I. c. S. 33 ff gibt eine genaue Übersicht über die Annatenbände zu den einzelnen Pontifikaten Martin V. (1–8), Eugens IV. (9–13) und Pius II. (14–19). R. Arnold I. c. S. XXXVI nennt für die Zeit Eugens IV. 4 Bände: 1431–33, 1438–42, 1442–44, 1445–47; dazu Obligationes des vat. Archivs mit Annatenverpflichtungen 1434–47. Beispiele der Registrierung ebd. S. LVI. Dazu kommen die Annatenquittungen (*libri quittancearum*) ebd. S. XL. Es sind für die Zeit Eugens IV. ebenfalls 4 Bände: 1430–33, 1433–34, 1437–41, 1445–47. (Sie enthalten auch Zinszahlungen). A. Schulte I. c. 20 ff und 37 ff gibt Auszüge aus den Annatenregistern. Vgl. dazu meine Ergänzungen in Gött. Gel. Anzeigen 1905.

³⁾ Zur Litteratur der Annaten im 15. Jahrhundert vgl. Kirsch, Die Annaten und ihre Verwaltung in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts in: *Hist. Jahrb.* [1888] S. 300 ff. Hayn, Aus den Annatenregistern der Päpste Eugen IV., Pius II., Paul II. und Sixtus IV., in den *Annalen des hist. Vereins f. d. Niederrhein* 1895, 129 ff. Vaucelle, *Les annates du diocèse de Tours de 1421–1521* (Paris 1907). Castello, *De annatis Hiberniae 1400–1535*, (Ulster 1909).

⁴⁾ Proben s. bei Finke und Arnold.

mehrere deutsche Stücke. Da ohnehin uns nur sehr spärliche Kammeraufzeichnungen aus diesem Pontifikat erhalten sind, hebe ich zur Kennzeichnung der Eintragungen selbst folgende deutsche Posten hervor:

„Fol. 152. Die VIII dicti mensis (iulii) Johannes Kornel Eysteten dioc. tamquam principalis et privata persona obligavit se pro Rogerio Regeldorffer pro annata perpetue vicarie curate eccl. par. s. Emerami Ratisponen., cuius fructus X march. arg. communi extimatione etc., vacantis per obitum Francisci Tanhuser, extra curiam sibi collate, apud s. Antonium extra muros Florentin. 5 non. iul. anno IV. Et promisit producere mandatum ratificationis infra mensem.

Fol. 153. Jul. 17 Johannes Denkley . . . pro annata perpetue vicarie sive primissarie, nuncupate capella mortuorum in cimiterio par. eccl. s. Johannis Feuchwacen. Augusten. dioc. . . . vac. per resignationem Seyfridi Memberger, extra curiam sibi collate, apud s. Antonium extra muros Florentin. 4 id. iul. anno IV.

Fol. 154. Jul. 26 Marquardus Birckmeyer, rector par. eccl. in Oberendorf Eysteten. dioc. . . ., obligavit se pro Johanne Oth pro annata can. et preb. eccl. maioris Ratisponen. . . . vacantis per mortem Francisci Tanhuser, extra curiam sibi collate, apud S. Antonium extra muros Florentin. 3 id. iul. anno IV; promisit producere mandatum ratificationis infra sex menses.

Außer diesen sind noch Aufzeichnungen ähnlicher Art aus folgenden Diözesen darin enthalten: Fol. 153^v Ratisponen., 155 Salzeburgen., 155^v Brixinen., 157^v Argentin., Bremen., 158^v Padeburnen., Osnaburgen., 160 Osnaburgen., 160^v Constantien. (Johannes Wengener, Vikar an St. Felix und Regula in Zürich, für Burkard Suter und zwar pro annata can. et preb. eccl. s. Petri Imbricen. Sept. 2.)

Die Annatenbände haben gewöhnlich, wie Nr. 9 fol. 1 folgende Überschrift: „Liber annatarum sive mediorum fructuum inceptus de mense martii Rome apud S. Petrum anno a nativ Dⁿⁱ 1431, indictione nona, pontificatus vero ss. in Christo patris et d. n. d. Eugenii pape IV anno IV.“ Dazu hier die Notiz: „Nota quod prefatus d. Eugenius creatus fuit Rome apud S. Minervam die 3. mensis predicti et deinde coronatus apud S. Petrum die 11. eiusdem mensis martii. Et idem mensis martii assignatus fuit ven. viro Nicolao de Valle apostolice camere clerico.“

Über die 4. Serie der libri formatarum hat bereits L. Schmitz¹⁾ ausführlich berichtet, wobei er die 14 Bände äußerlich beschrieben und inhaltlich gekennzeichnet hat. Er stellte dabei fest, daß nur bei 6 Bänden die alten, ursprünglichen Pergament-Einbände erhalten, daß aber von vornherein feste Einbände bei dieser Serie anzunehmen seien. Die Serie ist nicht ganz vollständig. Zwischen III und IV fehlt je ein Band für Calixt III. und Pius II. (1455–64) und zwischen VI und VII ein solcher für die Jahre 1476–1481. Es wäre festzustellen, ob sie sich nicht unter den Kammerakten des vatikani-

¹⁾ L. c. Finke und Gottlob erwähnen diese nicht.

schen Archivs befinden.¹⁾ Die Aufschriften kennzeichnen die einzelnen Bände als Libri formatarum (auch formatorum) des betr. Papstes. Daneben gelegentlich spätere Aufschriften wie: Libri formatari oder Formatorio. Allgemein sind sie gekennzeichnet als Diversorum des betr. Papstes. Die Rückenaufschrift des 1. Bandes lautet z. B.: Divers. Martini V et Eugenii IV 1425 ad 1435 Sec. Cam. F. Formataria.

Inhaltlich „beziehen sich die Eintragungen auf Ordinationen und Konsekrationen, die an der Kurie selbst erfolgten resp. von ihr angeordnet oder gestattet wurden; Ordinationen von Priestern, Konsekrationen von Bischöfen und Äbten.“ Der Zeitpunkt der Erteilung der niederen Weihen wird immer genau angegeben. Schmitz unterscheidet zwei Gruppen: Beurkundungen bei der Kurie erfolgter Weihen (litterae formatae, oder formatae); Mandate und Dispense für noch zu vollziehende Weihen (mandata resp. litterae dimissoriales, dimissoriae). Von ersteren rührt die Bezeichnung der ganzen Serie her. Sie zerfallen in zwei Klassen: die ordines generales, die an den Quatembersamstagen, am Samstag vor Passionssonntag (Sintentes) und Charsamstag zugleich für mehrere Petenten erteilt wurden, und die für einzelne ausgestellten Weiheurkunden. Der bei den Ordines generales anwesende Notar — bisweilen waren es zwei — hatte für die Registrierung zu sorgen, die aber häufig erst lange nach dem Weiheakt erfolgte. Weihen von Bischöfen, darunter nur ein Deutscher — Johannes de Isenburg el. Tremopoliensis suffraganeus ep. Spirensis — sind selten. Die Mandate sind häufig allgemeiner Art, so die Aufforderung in der Kammer mit entsprechendem Befähigungsnachweis zu erscheinen, oder Aufträge an genannte Bischöfe, die Weihen zu erteilen, so z. B. für den Bischof von Schleswig, den Elekt. von Külm, Nikolaus Crapitz, zu konsekrieren (1496). Neben Dispensationen von kan. Hindernissen oder vom Empfang der Weihen außerhalb der vorgeschriebenen Zeit kommt auch das sonst in den Papstregistern häufig erwähnte Indult vor, die Weihe „a quocunque antistite“ zu empfangen. Verschiedene Gründe sprechen, wie Schmitz ausführt, dafür, daß nicht für alle an der Kurie Geweihten, sondern nur diejenigen, die es wünschten, Litterae formatae ausgestellt wurden. Die Frage, aus welchem Grund die Weihe an der Kurie erfolgte, wird dahin zu beantworten sein, daß dies auf Wunsch der betr. Petenten selbst geschah; das läßt sich ja auch erschließen aus dem Wortlaut der Mandate, sich zur Weihe an den bestimmten Terminen einzufinden. Der Wortlaut der Weiheurkunden selbst ergibt, daß es sich dabei nicht etwa um an der Kurie anwesende Kleriker oder Beamte handelt,

¹⁾ Vgl. Ottenthat in MJÖG, Erg. I S. 568,

sondern generell auch um alle, die dort geweiht sein wollten. Vgl. dazu das auch von Schmitz mitgeteilte *mandatum affigendum Castri S. Angeli, S. Celsi et Campiflorum pro ordinibus celebrandis* (Bd. IV, Blatt 1) vom 17. September 1464: *intimatur omnibus et singulis volentibus promoveri*“ und *„ideo volentes ad omnes ordines promoveri compareant etc.“* Die Weihe wird erteilt *„vigore supplicationis.“* Zu den Notariatsvermerken vgl. Schmitz l. c. Dazu aus IV fol. 7: *„Expedite fuerunt littere super premissis et signate per supradictum H. Folani, in cuius fidem se subscripsit. Et ego Hugolinus Folani notarius camere apostolice predictae in fidem premissorum me hic manu propria subscripsi. Ita est. H. Folani.“* Auffallend sind bei den generellen Ordinationen die zahlreichen deutschen Namen. Dadurch erhalten diese Register eine nicht geringe lokalgeschichtliche Bedeutung. Die Zahl der jeweils Geweihten schwankt, ist aber mitunter sehr beträchtlich. Als Beispiel vgl. IV f. 2:

„Ordines generales celebrate per rev. in Chr. patrem d. Antonium, Dei et ap. sedis gratia ep. Eugubinum, ex commissione rev. in Chr. patris et d. d. Ludovici miseratione divina tit. s. Laurentii in Damaso s. R. eccl. presb. cardinalis Aquilegen., d. pape camerarii, sibi super hoc vive vocis oraculo facta et autoritate dicti d. sui camerariatus officii in sacristia basilicae principis apostolorum de Urbe die sabbati quattuor temporum, qua cantatur in ecclesia Dei „Venite adoremus“ etc., que fuit vicesima secunda mensis septembris anno a nativ. Dni MCCCCLXIV., indict. duodecima, pontif. ss. in Chr. patris et d. d. n. Pauli div. prov. pape secundi anno primo: Ad primam tonsuram (19), ad quatuor minores ord. (6), ad sacrum subdiaconatus ord. (7), ad sacrum diac. ord. (5), ad sacrum presbyteratus ord. (4).“ Am Rand: *„Notarius Cincius.“*

In andern Fällen verdoppeln und verdreifachen sich die angeführten Zahlen der Weiehekandidaten.

Diese Aufzeichnungen reichen nur bis zum Jahre 1524. Aus der Zeit Hadrians VI. habe ich 14 deutsche Namen festgestellt und zwar aus den Diözesen Köln 5: (Nicolaus Hermanni, Arnoldus Tonhenhaeff, Gerardus e Wichraet, Wilhelmus Vinehe (?), Paulus Hertzell, Arnoldus Moler), Mainz: (Johannes Franck), Würzburg 2: (Johannes Planucus, Antonius Schneff), Osnabrück: (Reynerus de Hoberch), Salzburg 2: (Henricus Raycter, Philippus Sarthhoffer), Basel: (Gregorius Weiger), Worms: (Michael Sartoris). Als Proben der Eintragung in das Register mögen folgen:

Fol. 54v: *Universis etc. Franciscus etc., quod rev. de Bartholomeus ep. Hipponen de mandato etc. necnon vigore supplicationis desuper signate sub data Rome VI. kal. nov. anno I . . . Johannem Plancus, acoilitum Herbiipolen. dioc., perpetuum plebanum in par. eccl. Entzenhem eiusdem Herbiipolen. dioc., die dominica nona mensis novembris ad subdiaconatus, deinde die undecima eiusdem in festo s. Martini ad diaconatus, postremo vero die dominica sequenti ad presbyteratus ordines promovit. In quorum etc. Datum etc. — Alexandris.*

Fol. 56: Universis etc. Franciscus etc. quod rev., pater d. Bartholomeus ep. Hipponen etc. necnon vigore supplicationis desuper signate sub data Rome decimo octavo kal. decembris anno primo dilectum nobis in Christo Johannem Franck cler. Maguntin. dioc, perpetuum vicarium ad altare s. Catherine situm in par. eccl. Alsentz eiusdem. dioc., die XXI novembris, quo fuit festum presentationis b. Marie virginis, ad subdiaconatus et diaconatus, deinde die sequenti XXII, in quo fuit festum s. Cecilie ad presbyteratus ordines promovit. In quorum etc. Datum etc. B. de Alexandris.

Fol. 58. Franciscus etc. Universis etc., quod rev. in Christo pater Natalis ep. Veglen. de mandato etc. et vigore supplicationis desuper signate sub data Rome non. kal. dec. anno primo dil. . . . Reynerum de Hoberd, cler. Osnaburgen. dioc., perpetuum vicarium ad altare s. Nicolai situm in cripta maioris eccl. Bremen., die XXI decembris in festo s. Thome apostoli ad quatuor minores et ad subdiaconatus sacrum ordines Rome in capella solite residentie dicti d. episcopi etc. promovit et ordinavit. In quorum etc. Datum dicta die. B. de Alexandris.

Fol. 87. Universis etc. Franciscus etc., quod d. Vincentius ep. Ottonen. de mandato etc. necnon vigore supplicationis desuper signate sub data Rome quarto idus ianuarii dil. etc. Arnoldum Moler cler. Colonien. dioc., perpetuum vicarium eccl. s. Catharine Hamburg. Bremen. dioc., die ultima ianuarii ad quatuor minores et ad subdiaconatum, deinde prima februarii ad diaconatus, postremo vero die sequenti ad presbyteratus ordines promovit. In quorum etc. Datum in camera apostolica die secunda februarii 1524.

Die Serie der Obligationen für die Servitia communia mit ihren 31 Bänden, die aber auch Quittungsregister (Solutiones) enthält, bildet eine wertvolle Ergänzung zu den entsprechenden Beständen des Vat. Archivs, die zum Teil Lücken aufweisen.¹⁾ Die Serie der Obligationes des Vat. Archivs für die Zeit der avignonesischen Päpste und des großen Schismas hat De Loye (Les archives de la chambre apostolique au XIV. siècle, Paris 1899, S. 181 ff.) inventarisiert. Für die Zeit von Martin V. bis zum Beginn des 16. Jahrhunderts fehlt ein solches Verzeichnis. Leider war es mir in der kurzen Zeit in Rom nicht möglich, eine genaue Übersicht zu gewinnen, um die Bände des Staatsarchivs entsprechend einreihen zu können. Doch soll hier auf die bei de Loye noch angeführten in der folgenden Zusammenstellung der aus dem Staatsarchiv zurückgewonnenen Bände Bezug genommen werden.

1. Obligationes 1408–1414. Vorangestellt ein Verzeichnis der betr. Bistümer und Abteien mit Seitenangabe. Fol. 1: Luce. Maius MCCCCVIII. anno secundo d. Gregorii. Anno Dⁿⁱ 1408, indict. prima, pontificatus ss. in Chr. patris et d. n. d. Gregorii div. prov. pape XII a. II, die lune 14 mensis maii. Die Eintragungen folgen in der üblichen Form und schließen fol. 64^v mit einer Obligatio electi Colonien 1414 oct. 12. Dann fol. 65 ein Nachtrag (Constantie prov. Maguntin.

¹⁾ Vgl. für die Zeit Eugens IV. R. Arnold l. c. S. XXXIV, und A. Schulte I 275 ff (Nachrichten über Obligationen zur Zahlung von Servitien aus dem Pontifikat Julius II.)

Oct. 1417 ap. sede vacante über Obligatio abbatis s. Maximini extra muros Treveren).

Dieser Band bildet die Fortsetzung der Vatik. Serie Oblig. 57 (De Loye S. 194), wo die Obligationen vom 12. Pontifikatsjahr Bonifaz IX. (1400) bis zum 1. Gregors XII. (1407: Recessus Gregorii de Viterbo) verzeichnet sind. Jedoch handelt es sich im letzteren Falle um ein Register der Kardinalskammer, beginnend: „Hic incipit liber obligationum collegii . . . cardinalium communium et minutorum servitiorum etc.“, das offenbar nicht Original, sondern Abschrift ist. Der obige Band setzt etwa $\frac{3}{4}$ Jahre später ein, sodaß dort eine Lücke dazwischen bestehen bleibt, und gehört der Obediens der Päpste römischer Reihe des Schimas an.

Aus dem Inhalt seien die deutschen Verpflichtungen zur Zahlung des Servitium commune hier herausgehoben.

Fol. 9. 1408 oct. 3. Johannes abb. mon. s. Burcardi extra muros Herbipolen. o. s. B. per . . . d. Mathiam Spengler, litterarum ap. abbreviatorem, procuratorem suum . . . promisit — 150 fl.

Fol. 11 1408 oct. 10. Matheus tit. s. Ciriaci in Termis presb. card., dictus Wormatien.¹⁾, commendatarius eccl. Wormatien., per Arnoldum Arnoldi, can. eccl. s. Martini Wormatien., negotiorum suorum gestorem, promisit — ratione commende — 1000 fl. Item recognovit camere et collegio pro communi servitio sui ipsius et ratione dicte eccl. Wormatien., cui prefuit, videlicet camere tantum flor. trecentos auri de camera et collegio tantum fl. auri 500 de camera.

1409 mai. 10 Henricus de Sciawemberg²⁾, el. in ep. Pomezanien., per . . . Conradum de Susato, sacre theologie ac artium doctorem, principaliter se obligantem, promisit camere et collegio pro suo communi servitio fl. mille centum auri de camera et quinque minuta servitia consueta. Item recognovit . . . pro d. Johanne predecessore tantundem et 5 minuta serv. consueta.

Fol. 38. 1409 sept. 14. Cum certis rationabilibus de causis ss. domino nostro expositis idem dominus noster ven. p. d. . . abb. mon. s. Jacobi Statorum extra muros Herbipolen. ad instantiam ven. viri d. Guasparis, prepositi mon. in Augea O. S. B. Herbipolen. dioc., per suas apostolicas litteras sub data 16 kal. sept. pontif. sui anno tertio commisit, quod de sibi narratis se informet et repertis veris ven. virum d. Crafftonem abb. mon. de Swarczach ord. et dioc. predictorum privet dicto mon. de Swarczach et privatum ab eodem amoveat dictoque d. Guaspari reperto idoneo idem monasterium auctoritate ap. conferat, unde prefatus d. Guaspar casu, quo d. Craffto privetur, ut premissum est, et eidem d. Guaspari conferatur, per ven. virum d. Andream Prisinger cler. Herbipolen. dioc., procuratorem suum ad hec et alia specialiter et legitime constitutum per publicum instrumentum manu Johannis Urbach, cler. Herbipolen., procuratorio nomine se obligantem, promisit camere et collegio pro suo communi servitio illud, ad quod per d. camerarum et clericos taxabitur dictum monasterium secundum relationem habendam de partibus secundum stilum camere et quinque minuta servitia consueta. Solvendo etc.

¹⁾ Vgl. Eubel, Hierarchia, 2. Ed. S. 535.

²⁾ Schauenburg. Vgl. Eubel S. 405 Anm. 3.

Fol. 45.^v 1410 Johannes de Fleckestein el. Wormatien per Johannem Gerter, can. eccl. s. Pauli Wormatien, procuratorem suum . . . , promisit camere et collegio pro suo com. serv. fl. mille auri de camera et 5 serv. minuta. — Item recognovit camere et collegio ratione commende eccl. predictae facte . . . Matheo tit. s. Ciriaci in Term. presb. card. Wormatien. pro suo communi servitio tantundem et 5 serv. min. Item recognovit camere et collegio pro com. serv. prefati d. Mathei ratione dicte ecclesie, cui prefuit, videl. camere tantum flor. 200 auri de camera et collegio tantum flor. 500 similes et tantum camere quam collegio 5 integra minuta servitia.

Fol. 64.^v 1414 oct. 12 in camera ap. presente d. Francisco thesaurario et dn̄is Johanne de Lupp̄ar(is) de Bononia legum et Widekindo Saltzman, decretorum doctoribus ap. camere clericis . . . , d. Johannes de Corvo, tamquam procurator . . . pro rev. d. Guilhelmo olim el. Padeburnen., nunc Colonien. electo, promisit camere et collegio pro communi servitio eiusdem flor. de camera decem milia et 5 serv. minuta.

Desgleichen für seinen Vorgänger Fridericus ebensoviel und für dessen Vorgänger Adolphus 1450 flor., „absque minutis.“ „Et promisit producere seu produci facere instrumentum ratihabitionis omnium predictarum obligationum et promissionum fiendarum per dictum d. electum in camera ap. prefata infra 4 menses proximo futuros.

Fol. 59. 1412 mart. 10 presente Francisco el. Mothonen . . . thesaurario et . . . Guilhelmo de Prato ac Johanne de Bononia, ap. camere clericis . . . , Henricus Muyl abb. mon. s. Maximini O. S. B. extra muros Treveren. per . . . Petrum Alderman can. Spiren., procuratorem suum . . . , promisit camere et collegio pro suo com. serv. flor. 400 auri de camera et 5 servitia consueta. Dazu eine spätere Verpflichtung des Abtes Lampertus von St. Maximin vor dem Kardinalkammerer 1417 oct. 2 fol. 65.

Das obige Register geht zusammen mit *Diversa cameralia* Nr. 2, das aber noch andere Materien enthält (iuramenta von Beamten etc.) Die Obligationen beginnen hier erst mit dem 11. Juli 1408 und sind auch im Folgenden lückenhaft, so zwischen November 1410 und Juni 1411; es schließt schon mit November 1411 (ein Posten Mai 1412). Die Aufschrift lautet fol. 10: „Hic incoabitur liber et quaternus sive manuale primum mei Michaelis Francisci de Castina de Pisis, ap. et imp. autoritate notarii, et hac die in Dei nomine assumpti et iurati ad notariatum camere ap.“ Da dieses Register lückenhaft ist, gewinnt das obige auch in anderer Hinsicht Bedeutung. Es lassen sich nämlich zahlreiche Lücken, die sich für den Pontifikat Gregors XII bei Eubel, *Hierarchia medii aevi*, wo nur *Div. cam.* 2 benützt ist, hieraus ergänzen; zugleich wird dadurch unsere Kenntnis über die römische Obediens Gregors XII. aufgehellt. Hierüber werde ich an anderer Stelle handeln.

2. Obligationes 1413, gemischten Inhalts. Fol. 1 Aufschrift: Nota, quod rubricepresentis libri sunt in fine in ultimo quaterno eiusdem; qui quidem liber inceptus fuit in Florentia post casum Urbis, in quo continentur primo obligationes prelatorum, postea solutiones communium et minutorum servitiorum et deinde bulle de curia et alie bulle et subsequenter littere de camera de diversis formis et in fine ante rubricas sunt alique annate, quas recipiunt domini clerici

camere.“ Die Obligationen beginnen 1413 iul. 6 „in loco pro thesauraria camere ap. deputato infra palatium apud s. Antonium extra muros Florentin.“ mit einer Verpflichtung des Bischofs von Bordeaux. Letzter Posten fol. 22 die ultima mensis aprilis anno 1414.

Fol. 28 folgen: Solutiones prelatorum 1413 iul. 8 bis 1414 sept. 28. Bei diesen Servitienquittungen sind die Urkundenvermerke eingetragen. Fol. 60: Registrum bullarum de curia, Briefe Johanns XXIII vorwiegend über Kammersachen, 3 kal. iul. a. IV bis non. sept. a. IV. Ich hebe daraus hervor:

Fol. 84.^v Bestätigung der „Johannes Molner archidiac. in eccl. Zwerinen., ap. sedis nuntio“ von Alexander V als „Collector in Bremen. et Rigen. provinciis necnon in Caminen., in Verden. et Slewicen. civ. et dioc. fructuum, reddituum et proventuum in eisdem camere ap. debitorum“ zugestellten Briefe. VII id sept. a. IV. Fol. 65: Quittung für „Wenceslaus Thyem, decan. eccl. Patavien., notarius noster et iurium camere ap. debitorum in prov. Salzeburgen. ac nonnullis aliis partibus et provinciis collector generalis.“ non iun. a. IV. Fol. 69: „Recommendatoria pro ep. Tarbaten., (Theoderius ep. Tarbaten., cubicularius et referendarius nuntiusque noster ad Alamannie ac nonnullas alias partes [destinatus]“) 6 id. iul. a. IV. Fol. 86: „Johanni de Medicis, mercatori Florentin. datur potestas exigendi et recipiendi a d^{no} Ebrardo aep. Salzeburgen. et certis aliis quasdam pecunie summas ad cameram ap. pertinentes“ 2 kal. oct. a. IV. Fol. 87: „Wenceslao decano Patavien. ap. sedis notario datur similis potestas recipiendi a dicto d. aep. et aliis certas pecunie summas“ 2 kal. oct. a. IV.

Fol. 108–151^v folgt: Registrum diversarum. 1413 iul. 3 bis sept. 20 Briefe des Thesaurars Antonius (in absentia Guillelmi ep. Lausanen. officium camerariatus d. pape regens), darunter eine größere Anzahl von Annatenquittungen.

Fol. 152-167^v. Registrum annatarum (Obligationen hierfür, vgl. oben.) Bezüglich der obigen bemerkenswerten Notiz über „alique annate, quas recipiunt dⁿⁱ clerici camere“ vgl. die Angaben von Schmitz l. c. S. 456 über Verteilung der Annaten aus L. formatarum XIV (1520–24) fol. 1: „Papa habet 20, clerici camere 3, sollicitatores (2) 5, archivium 12, presidentes 30, cubicularii et scutiferi 20, milites S. Petri 10. Hic superius est annotatum, quomodo debent capere omnia officia, que participant de annis.“ Diese Verteilung, worüber noch nähere Forschungen anzustellen wären, muß also schon zu Anfang des 15. Jahrhunderts nach obiger Notiz üblich gewesen sein.

Am Schluß dieses Bandes die Rubriken. Darauf folgt fol. 182 noch ein manuale de occurrentibus (Beamtenernennungen Juli 1413).

3. Obligationes 1422–1428, mit vorangestelltem Index der Diözesen und Abteien. Vgl. dazu De Loye Nr. 58 Oblig. 1418–22. Wir haben hier also die unmittelbar vorangehenden Obligationen. Dazu ebenda Nr. 60, wo die Obligationen des Kardinalkollegs 1422–28 verzeichnet sind.

4. Solutiones 1423–1428, Quittungen in Briefform mit Urkundenvermerken, beginnt 1423 Oct. 23 und schließt 1428 April 27.

5. Obligationes 1440–1447. Voran Inhaltsverzeichnis, beginnt 1440 Jan. 15 und schließt 1447 März 3.¹⁾

6. Obligationes 1447–1455. Voran Inhaltsverzeichnis, beginnt 1447 März 18 und schließt 1455 März 22.

7. Solutiones 1464–1471, Quittungsregister mit voranstehendem Index, beginnt 1464 Sept. 1 und schließt 1471 Febr. 20. Über Solutiones für die Zeit von 1437–1447 vgl. De Loye Nr. 59 bis und 59 A.

8. Liber trium minorum 1434(–1446) mit italienischer Buchführung der Medici (Cosimo und Lorenzo).

9. Obligationes 1492–1498. Aufschrift: Primus obligationum d. Alexandri VI. Index geht voran. Beginnt 1492 Sept. 3 und schließt 1498 Aug. 18.

10. Obligationes 1523–1531. Aufschrift: Incipit liber ss. d. n. d. Clementis div. prov. pape VII inceptus de mense septembris 1523; schließt 1531 Jan. 30.

Die als Obligationi particolari bezeichnete Serie umfaßt nur neun Bände verschiedenen Inhalts. Ich hebe hervor:

1. Liber obligationum procuratorum 1420–1432. Secundus particularium. Beginnt fol. 1: „Regestrum obligationum debitarum ratione visitationis auctoritate ap. factarum, inceptum Florentie anno a nativ. Dni 1420 ind. XIII pontif. . . . d. Martini div. prov. pape V a. III de mense maii et primo etc.“ Von fol. 29–120 unbeschrieben. Zur Charakterisierung des Inhaltes fol. 1:

Die 23. mensis maii anno, indict. et pontif. quibus supra (1420) ven. pater d. G. abbas mon. de Cellis o. s. Aug. Bituricen. dioc., procurator rev. . . . d. Helie Dei gratia ep. Lucionen., prout dicebat constare per quoddam instrumentum procuratorii alias per eum in camera ap. productum, obligavit se pro quarta parte procuratorum ratione visitationis fiende nomine dicti episcopi vigore litterarum apostolicarum sibi super hoc concessarum, dat. Florentie XVIII kal. octobris a. secundo usque ad triennium solvenda in fine cuiuslibet anni dicti triennii, submitit, iuravit, renuntiavit etc. presentibus videlicet Florentie in domo d. vicecamerarii, qui tulit sententias rev. patri d. Antonio, ep. Senen. d. n. pape thesaurario, et d. Gomecio, dicte camere clerico, et me J. Comitibus, notario. — Es handelt sich also hier um

¹⁾ Für die Zeit Eugens IV. erwähnt Arnold aus der Serie der Obligationes des Vat. Archivs noch Obl. 64 (1427–43) und 70 (1431–1440). Er erwähnt ferner noch aus dem Staatsarchiv 2 Bände Solutiones (Divers. Eug. IV. 1431–34 und 1443–47.)

Obligationen zur Zahlung einer Prokurationsquote, die gewöhnlich *super tertia parte* lautet. Sie erfolgt meist im Namen des betr. Archidiacons. Deutsche Stücke habe ich nicht darin gefunden.

2. Liber particularium 1458—1464. Der Band ist nur bis fol. 45 beschrieben. Fol. 1: Liber primus particularium obligationum ss. d. n. pape Pii II inceptus de mense septembris anno 1458 . . . anno I. Enthält Annatenobligationen, daneben auch pro censu und Indulgenzen. Wo am Rand der Zahlungsvermerk (*solvit*) steht, sind die Posten durchgestrichen. Schluß 1464 Sept. 4. Deutsche Stücke: Fol. 4^v Argentin., 9^v Frisingen., 10 Monasterien., 12 Treveren., 13 Eysteten., 24^v Treveren., 25^v Meten., 28^v Herbipolen., 29 Salzeburgen., (34 Indulgentia Biturricen.).

3. Particul. 1464—1471; primus obl. partic. Pauli II inceptus de mense septembris 1464 bis 1471 März 30. Deutsche Stücke: fol. 11 Halberstaden., 14^v Colonien., (obligatio quinte partis caritativi subsidii d^{no} electo Colonien. concessi) 33^v Maguntin., 34 Augusten., Maguntin., Ratisponen., 35 Eysteten., 39^v Constantien., Spiren. (census), 40 Halberstaden., 46^v Colonien., 61 Merseburgen., 61^v Colonien., 67^v Spiren., Augusten., 68 Treveren., 69 Tarbaten.

4. Particul. 1480—1484. Sequitur liber secundus particularium et resignationum, von 1480 Jul. 10 — 1484 Nov. 19. Beginnt mit einer „obligatio indulgentie plenarie Abulen.“ Der Band enthält fast durchweg obligationes indulgentiarum plen. für Kirchen, darunter mehrere deutsche: fol. 2^v Pomesanien., 5 Constantien. (hier noch oblig. decimarum), 7 Meten., 14^v Patavien., 15 Rigen., 24 Argentin.; 14: oblig. quinque monasteriorum erigendorum in collegiatis ecclesiis Argentin., Spiren., Constantien. (durchgestrichen). Dazu zahlreiche Indulgentie plen. in regno Anglie, Polonie. Fol. 34 Hic incipiunt resignationes facte in camera ap. 1480 Jul. 12 — 1482 Jun. 21. Dieser Teil gehört in die oben besprochene Serie. Der Band gewinnt besondere Bedeutung durch die große Menge der Obligationen bei Plenarindulgenzen. Die deutschen werde ich an anderer Stelle veröffentlichen.

5. Particul. Diversorum Martini V., 1419 ad 1425 Sec. Cam.; so Rückaufschrift. Inhalt gekennzeichnet durch die Überschrift: „Regestrum obligationum pro censibus, fructibus male perceptis et aliis diversis ex causis factarum“ (darunter auch Annatenobl.); reicht von 1418 Dec. 12—1425 Febr. ult. Fol. 13: „Capitula conclusa inter cameram ap. et societatem Johannis de Medicis super facto Ludovici de Ballionibus de Perusio, receptoris pecuniarum in regnis Dacie, Suecie et Norwegie, camere predictae debitorum.“

6. Particul. Divers. Calisti III 1455—1458 sec. cam. Nur 16 Blätter beschrieben. Annatenobligationen u. a. 1455 Jun. 4 — 58 Jul. 28.

7. Particul. 1462—1464 (81): Liber cedularum expensarum provisionum ecclesiarum et monasteriorum. Diese Cedulae enthalten Sporteln und Taxen aus Anlaß der Provisionen. Vgl. 54: Liber cedularum omnium expensarum factarum in expeditionibus omnium bullarum expeditarum tam per cameram quam per cancellariam et tam gratis quam taxatarum de mandato ss. d. n. pape.¹⁾ Es sei hier ein Konstanzer Beispiel vom Jahre 1463 angeführt:

Fol. 4. Über der Seite: 1463. Am Rand: Constantien.

Expense facte in confirmatione rev. in Christo patris et d. d. Burkardi electi et confirmati eccl. Constantien. in Alemannia.

Primo pro annata	flor. 2500
Item pro sacra	flor. 125
Item pro subdiaconis	flor. 41 sol. 23 den. 4
Item pro minutis servitiis	flor. 187 sol. 25
Item pro minuto camere	flor. 83 sol. 16 den. 8
Item pro quitantia camere	flor. 7
Item pro minuto collegii	flor. 66 sol. 25
Item pro quitantia collegii	flor. 7 sol. 35
Item in propina domini Peciapanhi	flor. 105
Item notario cause	flor. 20
Item pro familia d. cardinalis	flor. 17
Item pro proficiat familiae cardinalis	flor. 20
Item magistro domus pro panno	flor. 12
Item pro procuratore cause	flor. 15
Item pro litteris expediendis	flor. 100 gross. 27
Item pro sollicitatura	flor. 3
Item pro parafrenariis	flor. 6
Item pro famulo decani	flor. 2

Nos Gebhardus Sach' et Georius Wint(er)stecte(n), maioris et s. Stephani Constantien. eccl. canonici, procuratores d. n. electi supranominati, hanc cedulam ad cameram apostolicam sub iuramento die 15 anni presentis 1463 personaliter presentavimus ect. scriptam manu mei Gebhardi etc. Presens cedula presentata fuit die suprascripta per prefatum Gehard (sic), et iuratum, quod omnes sunt vere expense et realiter facte nec amplius aliquid pro expeditione dicte ecclesie intendit expedire. Nicolaus de Ghinzano ap. camere clericus. — Registrata et collationata. Maheimer.

Die obige Zusammenstellung für die Ausgaben anlässlich der Konfirmation entspricht anderen, aus dem 15. Jahrhundert uns erhaltenen²⁾ und gibt einen Einblick in das Taxwesen jener Zeit sowie die hohen Auslagen außer der Servitentaxe, die hier als „Annate“ bezeichnet wird.

8. Particul. 1502—1503. Register der Kompositionen.³⁾ In Dei nomine Amen. Anno Dni 1502, die vero tertia mensis augusti ss. d.

¹⁾ Eine ausführliche Beschreibung dieses Bandes mit Textbeilagen, darunter auch die hier angeführte Konstanzer Rechnung, gibt M. Mayr-Adlwang im MIOG 17 (1896) S. 90 ff.

²⁾ Vgl. hierzu zahlreiche derartige Expensenrechnungen (aus Archivio di Stato, lib. comp. 3) bei W. von Hofmann II 209 ff.

³⁾ Über die Kompositionen vgl. meine Darlegungen, Der Ausbruch der Reformation und die spätmittelalterliche Ablaßpraxis (Freiburg 1915) S. 131. Dazu W. v. Hofmann I. c. S I 89 ff.

n. Alexander div. prov. papa VI. mandavit michi Johanni Saccho aep. Ragusin., quod facerem compositiones consuetas fieri per datarium pro tempore, et hic inferius apparebunt omnes compositiones, quas faciam. — Den letzten Band — 1507 — habe ich leider nicht mehr eingesehen.

Die Serie der Tasse della segreteria enthält für das 15. Jahrhundert der Reihe nach folgende Bände. 1 (1419—1423), 2 (1426) 3 (1431), 4 (1431—1440), 5 (1447—1455), 6 (1458—1462), 7 (1478), 8 (1492—1493). Der Inhalt dieser Taxen ergibt sich aus der Aufschrift von 1 (2490): „Sequantur recepte iurium et emolumentorum, que pro domino camerario, clericis camere ap., subdiacono, servientibus armorum et aliis officiis et officialibus et familiaribus d. n. pape et Romane ecclesie, ut infra, in camera ap. recuperantur. Et primo de sacris et benedictionibus; es folgen dann weiter die introitus bullarum expeditarum, sigilli, scrvitium minutum, iocalia, iurium subdiaconi, trium minorum.“ Nr. 8 (2496) ist ein „liber distributionum notariorum camere.“

Die hier gekennzeichneten, aus dem Archivio di Stato in das Vatikanische Archiv überführten Bestände enthalten nicht alle Finanzbücher der päpstlichen Kammer, die bisher dort geborgen waren. Ein Teil ist noch zurückgeblieben. Dazu gehören besonders die Libri bulletarum und mandatorum; sie enthalten Zahlungsbefehle für die Ausgaben der Kurie, erstere im Interesse der Stadt Rom, letztere im Interesse der Kurie, insbesondere des Kirchenstaats. Pastor hat sie vielfach in seiner Papstgeschichte benützt, Gottlob gibt für die einzelnen Pontifikate von Martin V. bis Julius II. ausführliche Angaben hierüber.¹⁾ Daneben verblieben im Staatsarchiv auch noch andere Materialien. Konnten auch nicht alle Bestände für das vatikanische Archiv zurückgewonnen werden, so dürfen wir uns doch im Interesse der Sache selbst und der Forschung freuen, daß wenigstens die oben genannten, deren genaue Inventarisierung erwünscht wäre, an ihren ursprünglichen Bestimmungsort wieder gelangt sind.

¹⁾ L. c. S. 32 ff. Arnold, Repertorium S. XLVI ff.; eine Probe ebd. S. LXI. Daß sie zum großen Teil die Interessen Roms und des Kirchenstaates betreffen, wird wohl mit entscheidend gewesen sein, sie im Staatsarchiv zu belassen. Für die Geschichte der einzelnen Länder kommen sie weniger in Betracht, als die Einnahmebücher und die Quittungsbände. Außer den Mandata nennt Finke noch l. c. S. 113 die Aspettativi beginnend mit 1486, und die Libri decime, worunter ein Band mit Notariatsinstrumenten über die Einkünfte des Jubelablasses von 1475 in Burgund und den angrenzenden Ländern. Über Cruciatregister vgl. Gottlob l. c. S. 41 ff.